

27. November 2009

Presseaussendung der Bürgerinitiative „Rettet die Lobau“

Politik/Verkehr/Umwelt/Wien/Niederösterreich/S1/A5/Asfinag

Falsche Zahlen bei Verkehrsprognosen und Kosten von A23 Verlängerung und S1

Die Initiative „Rettet die Lobau – Natur statt Beton“ bezweifelt die für A23 Verlängerung, S1 und Marchfeldschnellstraße prognostizierten Kosten und Verkehrszuwachsraten.

Da die Aufhebung des Raumordnungsplanes in CZ eine Verlängerung der A5 in der von der Asfinag geplanten Art verunmöglichen, Kyotoziel und Peak Oil und die Wirtschaftskrise noch nicht berücksichtigt worden sind fordert sie: Stopp für Bau und Planung neuer Autobahnen und eine grundsätzliche Neuorientierung der Verkehrspolitik hin zu nachhaltigen Verkehrslösungen wie Öffis, Bahn, Bus und Fahrrad.

Wenn wie kürzlich bekannt wurde die A23 Verlängerung (8 km) das Dreifache wie ursprünglich angenommen kosten soll (statt 428,3 Mio. 1,2 Milliarden) kann davon ausgegangen werden, dass die 19 km lange S1 Süßenbrunn - Schwechat mit 8,5km Tunnel unter Lobau und Donau sicher auch nicht „nur“ die von der Asfinag angegebenen 1,7 Milliarden netto verschlingen würde. 6 Milliarden ist eher realistisch.

Von der EU wird dafür kein Geld kommen:

Österreich hat für die TEN 25 (A5 und S1 sind Teil dieser internationalen Transitschneise) bei der EU um eine Förderung von 90 Mio. € angesucht. Das wurde von der EU Kommission abgelehnt. Obwohl die TEN 25 eine „prioritäre Achse“ ist bekommt Österreich dafür 0 Euro zugeschossen.

Nicht nur die prognostizierten Kosten der geplanten Autobahnen sollten angezweifelt werden, sondern auch die Verkehrszahlen die errechnet wurden um deren Bau zu rechtfertigen. Z.B: Die Planung der Nordautobahn A5 die als Verlängerung der Lobauautobahn S1 geplant ist beruht auf falschen Verkehrsprognosezahlen. Der Grund: Die R52, die diese internationale Transitschneise in Tschechien hätte weiterführen sollen, nicht so wie ursprünglich geplant gebaut werden wird. Der höchste Verwaltungsgerichtshof von Tschechien hat am 25.11.09 den Raumordnungsplan der Region Breclav (Verwaltungsbezirk incl. Mikulov) in Südmähren aufgehoben.

Somit basiert die aktuelle A5 Planung auf völlig falschen Annahmen. (Diese Fakten sind einem offenen Brief von Verkehrsexperten Dr. Petr Firbas aus Prag an Verkehrsministerin Bures vom 25.Nov. 09 entnommen.)

Diese Zahlen wurden auch bei den Prognosen der S1 verwendet. Jutta Matysek von „Rettet die Lobau“: „Wir gehen davon aus, dass auch die von Asfinag und BMVIT vorhergesagten Verkehrszuwachsraten mit denen sie S1, A23 Verlängerung, A5 Nord und Marchfeldschnellstraße rechtfertigen wollen völlig überhöht sind, während die Kosten viel zu niedrig angesetzt wurden. Eine A5 ohne Anschluss und die grassierende Wirtschaftskrise wurden nicht berücksichtigt. (Geschweige denn das absehbare Ende des Erdöls und die Kyotostrafzahlungen die auf Österreich zukommen und für die der ausufernde Verkehr eine Hauptursache ist).

Wir fordern einen Bau- bzw. Planungsstopp für alle geplanten Autobahnen. Diese sollten nicht nur neu berechnet sondern ihre Sinnhaftigkeit von Grund auf hinterfragt werden. Sie

schaden mehr als sie nutzen und sollten sinnvollen, nachhaltigen Verkehrslösungskonzepten wie Ausbau von Bahn, öffentlichen Verkehrsmitteln und des Fahrradnetzes Platz machen. "

Termin zum Vormerken:

Am Dienstag 19 Jänner ab 18 Uhr wird es eine Info Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zu den geplanten Autobahnen im Nordosten Österreichs von „Rettet die Lobau“ im Pfarrsaal in Eßling geben. Details bald unter: www.lobau.org

Rückfragen:

Jutta Matysek Tel.: 0676/953 97 79, Email: jutta.matysek@gmx.at
Bürgerinitiative „Rettet die Lobau – Natur statt Beton“ Polletstr 46, 1220 Wien.